

sein symbolischer Charakter; (4) Gattungen und Arten des Gottesdienstes (Typen) — Überblick.

Zwei Literaturverzeichnisse, ein Abkürzungsverzeichnis und ein umfangreiches Register runden die Darstellung ab.

H. Reifenberg bietet hier eine geschlossene Abhandlung, die historische, juristische, systematische, spirituelle und pastorale Momente berücksichtigt. So ist eine Handreichung entstanden, zu der es bislang kein Gegenstück gibt und die allen, die Liturgie feiern und sich mit Fragen des Gottesdienstes beschäftigen, wertvolle Dienste leisten kann. J. Schmitz

*Benediktionale*. Studienausgabe für die katholischen Bistümer des deutschen Sprachgebietes. Hrsg. von den Liturgischen Instituten Salzburg, Trier, Zürich. Einsiedeln, Zürich 1978: Benziger Verlag i. Gem. m. d. Herder Verlag, Freiburg. 455 S., Kunstleder, DM 55,—. Für Bezieher der Zeitschrift „Gottesdienst“ DM 48,—.

Als P. Wollmann vor einigen Jahren das Buch „Lebendiger Glaube will gültige Zeichen“ veröffentlichte, gab er einem Verlangen Ausdruck, das sich seitdem immer drängender zu Wort gemeldet hat. Um dem allgemeinen Wunsch nach Zeichenhandlungen entgegenzukommen, haben verschiedene Autoren Segensformulare angeboten, die dankbar entgegengenommen wurden. Diese privaten Initiativen sind von der Internationalen Arbeitsgemeinschaft der Liturgischen Kommissionen im deutschen Sprachgebiet aufgegriffen und weitergeführt worden. Das Ergebnis dieser Bemühungen liegt nun in einer offiziellen Studienausgabe vor, die reißenden Absatz findet. Daß sich das neue Benediktionale als Verkaufsschlager erweist, ist sicher nicht nur auf die gelungene Verlagsreklame zurückzuführen, sondern auch — ja sogar in erster Linie — auf den Inhalt des Buchs selbst, das sich als eine hervorragende Hilfe erweist. Es enthält neben einer prägnanten Einführung in Sinn und Gestalt von Segnungen 14 Formulare für Segnungen im Laufe des Kirchenjahres, 24 Formulare für Segnungen bei besonderen Anlässen, 12 Formulare für Segnungen religiöser Zeichen, 10 Formulare für Segnungen im Leben der Familie, 8 Formulare für Segnungen öffentlicher und sozialer Einrichtungen, 12 Formulare für Segnungen in Arbeit und Beruf, 5 Formulare für Segnungen von Ausbildungseinrichtungen, 9 Formulare für Segnungen von Verkehrseinrichtungen, 4 Formulare für Segnungen zu Freizeit, Sport und Tourismus, außerdem ein allgemeines Formular. In einem Anhang sind ferner Auswahltexte (Schriftlesungen, Begrüßungsformulare, Singweisen usw.) beigelegt. J. Schmitz

DACH, Simon: *Handbuch des Kantorendienstes*. Einführung und Handreichung zu einem wiederentdeckten Dienst in der Gemeinde. Band 3. Paderborn 1978: Verlag Bonifacius Druckerei. 293 S., Snolin, DM 29,80.

Musik spielt im Gottesdienst eine wichtige Rolle; denn sie bildet einen integrierenden Bestandteil. Eine angemessene musikalische Gestaltung erfordert daher neben musischer Begabung und musikalischer Sachkenntnis eine entsprechende liturgische Bildung. Sie zu vermitteln ist das Anliegen, das S. Dach in dem dritten Band seines „Handbuchs des Kantorendienstes“ verfolgt.

Der erste Teil der Ausführungen gilt den liturgischen Kriterien der musikalischen Formgebung des Gottesdienstes. Er behandelt u. a. die Frage nach der Berechtigung der bislang noch weithin üblichen Einteilung der Meßgesänge in „Ordinarium“ und „Proprium“, nach den Aspekten einer angemessenen Auswahl und Zusammenstellung der Meßgesänge, nach den charakteristischen Merkmalen, der Funktion und dem Stellenwert der einzelnen musikalischen Elemente. Ferner zeigt er auf, welche Forderungen sich von der feiernden Gemeinde her für die Musik im Gottesdienst ergeben. Darüber hinaus finden sich im ersten Teil eine Einführung in Sinn und Aufbau des Kirchenjahres sowie Erläuterungen zur Struktur der Feier der Sakramente, der Sakramentalien und der verschiedenen Arten von Wortgottesdiensten, einschließlich der gemeinschaftlichen Feier des Stundengebetes.

Der zweite Teil ist der konkreten Arbeit in der Gemeinde gewidmet. Er umschreibt Stellung, Aufgabenbereich und Einsatzmöglichkeiten der Kirchenmusiker (Kantor, Schola, Organist, Kirchenchor), entwickelt Regeln für ein harmonisches Zusammenwirken der Gemeindemitglieder unter der Leitung des Pfarrers und nennt Ratschläge für die Gottesdienstplanung bzw. -vorbereitung sowie für Ausbildung, Schulung und Fortbildung von Kirchenmusikern.

Die Behandlung der oft vielschichtigen Probleme, die in diesem Band besprochen werden, zeichnet sich durch kritische Nüchternheit und sorgsame Ausgewogenheit in der Beurteilung von Argumenten aus. Vor allem verdient hervorgehoben zu werden, daß die Ergebnisse der theoretischen Überlegungen stets auf ihre praktischen Konsequenzen hin durchdacht werden.